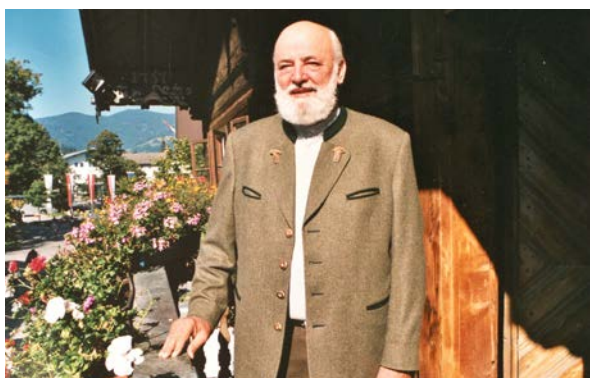




## Sepp Forcher (1930 – 2021)

TEXT *Wolfgang Dreier-Andres, Berta Wagner* // FOTO *Peter Listberger*



*Sepp Forcher bei Aufnahmen zu „Klingendes Österreich“ am Balkon des Hoamathauses in Altenmarkt*

**Er war Bergführerkind, Arbeiter, Träger, Bergsteiger, Moderator, Mineraliensammler, Kunst- und Musikliebhaber, Buchautor, Philosoph und vieles mehr.** Sein geschärfter Blick auf die Volkskultur, nicht zuletzt auf die musikalische Volkskultur und auf die Kunstschatze in unseren Regionalmuseen, Kirchen und Denkmälern war das Ergebnis jahrzehntelangen Vergleichens und großen, autodidaktisch erworbenen, hart erarbeiteten Hintergrundwissens. Bezog er einmal einen Standpunkt oder urteilte über Kultur, Kunst und Musik, äußerte er sich mitunter schonungslos, aber vor allem auch offen und ehrlich. Am 19. Dezember 2021 ist Sepp Forcher, nur drei Wochen nach seiner Frau Heli, im Alter von 91 Jahren in Salzburg gestorben.

„Wenn die Landschaft danach ist“, äußerte er sich einmal bei einem Kongress über Natur und Volksmusik, „dann ist der Eindruck, den die Musik davon macht, auch so. Es ist ein Unterschied, ob hier drinnen jetzt noch ein paar Gruppen musizieren und singen oder ob sie dies auf einer Alm oben tun, ganz gleich, ob es regnet oder nicht; wenn das Feuer knistert statt dem Elektroherd-Brummen. Dies geht nie spurlos an mir vorbei.“

Sepp Forcher hatte einen Blick für das Schöne und war leidenschaftlicher Sammler von Kunst- und

Kulturschätzen. Er war im Proponenten-Komitee zur Gründung des Salzburger Landesskimuseums in Werfenweng, das ihm zu seinem 80. Geburtstag eine Sonderausstellung über sein Leben schenkte. Mit seiner Expertise und den vielen Fernsehbeiträgen unterstützte er die vielen Museen im Land Salzburg.

Mit starken Bildern zu arbeiten, um Menschen etwas zu vermitteln, das konnte Sepp Forcher wie kaum ein anderer. Nicht umsonst teilte er seine Einblicke in Volkskultur und Volksmusik nie ohne die starken Bilder der zugehörigen Landschaft, der Kirchen mit ihren sakralen Schätzen, der Kulturdenkmäler und der schönen und seltenen Kulturgüter in den Museen. Den Vorwurf der Schönfärberei ließ er dabei nicht gelten – „ich betrachte meine Aufgabe so, dass ich sage: ‚Leute, schaut es euch an, wie schön dies ist‘, weil ich mir denke, dann wird euch auch auffallen, wie hässlich manches andere ist.“

Es dürfte in Österreich niemanden geben, der in Schrift, Ton und Bild so vieles zur Volkskultur zusammengetragen und für ein interessiertes Publikum in starken Bildern und Beiträgen aufbereitet hat, wie Sepp Forcher. Dabei vergaß er, von Kindesbeinen an in den Bergen lebend und mit ihnen und ihrer Schönheit vertraut, nie auf die scheinbar entlegenen Winkel und dokumentierte Kultur, Lebensweisen und Musik auch an Orten, an die ein „Durchschnitts-Moderator“ wohl nie mit einem Filmteam gelangt wäre, weil er es nicht der Mühe wert gefunden hätte. Forcher hingegen hob auch und gerade dort seine Schätze - kleine regionale Kostbarkeiten, die schließlich zusammengenommen ein wertvolles Mosaik der Volkskultur, der Orts- und Regionalmuseen und der Landschaft Österreichs und Südtirols darstellen. Damit hat er ein reiches Erbe hinterlassen, für das wir dankbar sein können. ○



Sepp Forcher und die  
Salzburger Regionalmuseen  
[www.salzburgermuseen.at/nachlese](http://www.salzburgermuseen.at/nachlese)